

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 40.

Sonnabend den 9. Februar.

1867.

Bekanntmachung.

Wegen der Dienstag den 12. d. im ganzen Lande Statt findenden Wahlen wird der hiesige Wochenmarkt von diesem Tage auf **Montag den 11. d. d. verlegt.**
Leipzig, den 6. Februar 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephan. Rüscher, Act.

Im Monat Januar 1867 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Rabe, Friedrich August, Victualienhändler.
= Herz, Nathan, Kaufmann.
= Kayser, Martin Ferdinand Johann, Schlosser.
Frau Mensdorf, Christiane Wilhelmine verw., Weinhändlerin.
Herr Faulmann, Gustav Adolph, Schlosser.
= Beyer, Ferdinand Rudolph, Hausbesitzer.
= Heitmann, Heinrich Friedrich Ernst, Buchhändler.
= Kresschmar, Johann Wilhelm Heinrich, Buchbinder.
= Küstner, Wilhelm Moriz, Schneider.
Frau Bomsel, Marie Juliane verehel., Hausbesitzerin.
Herr Hellge, Karl Ferdinand Woldemar, Dr. med., pratt. Arzt und Geburtshelfer.
= Kavenstein, Robert Karl Friedrich, Buchhändler.
= Kofinus, Johann Gotthelf, Victualienhändler.
= Ulrich, Johann Karl Friedrich, Baugewerkmeister.
= Erbleweit, Heinrich Ludwig, Hausbesitzer.
= Steche, Paul Otto, Handlungsagent.
= Franke, Heinrich Lohgott Emil, Kaufmann.
= Reibig, Gottlieb Friedrich Karl, Steinsezer.

Herr Tiege, Friedrich Wilhelm, Fleischwaarenhändler.
= Gerhardt, Julius Hermann, Schuhmacher.
Frau Schubert, Johanne Friederike verehel., Hausbesitzerin.
Herr Mettsch, Julius Karl, Handlungsagent.
= Hasenohr, Lorenz, Kaufmann.
Frau Kupfer, Anna Clara verehel., Inhaberin eines Sattler- und Wagenbaugeschäfts.
= Sander, Gesina Maria verehel., Händlerin mit geräucherten Fleischwaaren.
Herr Lorenz, Johann Friedrich, Schneider.
= Pfefferkorn, Franz Constantin, Mechanikus.
= Bräusche, Robert, Tapezierer.
= Reiz, Franz Eduard, Glaser.
= Funke, Karl Franz, Kohlenhändler.
= Möste, Wilhelm Theodor August, Kohlenhändler.
= Schüttel, Friedrich Wilhelm, Buchbinder.
Frau Thomas, Karoline Elisabeth Dorothee verehel., Kohlenhändlerin.
Herr Pippig, Gottlob Eduard, Schlosser.

Im Monat Januar 1867 sind vom Stadtrathe angestellt worden:

Herr Karl Gustav Heyel als zweiter Bauassistent.
= Johann Gottlieb Kuhne als Maschinenmeister,
Johann Christian Ungewig und
Johann Karl König als Heizer so wie
Wilhelm Hermann Sperling als Aufseher am Hochreservoir bei der Stadtwasserkunst.
Friedrich Gotthelf Moriz Reudecker und
Ernst Moriz Sonntag als Copisten und Boten bei der Stadtsteuer-Einnahme.

Auction.

Montag den 11. d. M., früh von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, sollen hölzerne Bettstellen und Strohmatten mit Keilkissen im Waisenhaus an den Meistbietenden gegen baare Zahlung einzeln versteigert werden.
Leipzig, den 7. Februar 1867.

Des Rathes Deputation für die Lazareth.

Bur Reichstagswahl.

II.

Fast überall tritt diesmal die neue Erscheinung hervor, daß die „Arbeiter“ einen eignen Candidaten aufstellen. Dieser Erscheinung liegt einerseits das löbliche Streben zu Grunde, sich frei zu machen von „Bevormundung“, andererseits die irrthümliche Anschauung, als ob die Arbeiter einen besonderen Stand bildeten und besondere Interessen auf dem bevorstehenden Reichstage zu vertreten hätten. Selbst wenn der Theil der Bevölkerung, welcher sich die „arbeitende Classe“ nennt, wirklich einen besondern Stand im Gegensatz zu den übrigen Theilen des Volks ausmache, so hätte doch das Bestreben, sich nun auch eine besondere Vertretung zu schaffen, gerade so wenig Berechtigung, wie die Bemühung unserer ländlichen Grundbesitzer, die Ständevertretung im sächsischen Landtag aufrecht zu erhalten. Seit zwei Jahrzehnten ist das Bestreben aller Freisinnigen im Lande auf endliche Beseitigung dieser Ständevertretung gerichtet, und nun wollen die Arbeiter sie gar in den Reichstag hineintragen.

Aber es läßt sich die Annahme eines besondern Arbeiterstandes auch gar nicht rechtfertigen. Die Arbeiter haben viel weniger gemeinsame Eigenthümlichkeiten und Interessen, als z. B. die Klassen der Kaufleute, der Grundbesitzer, der Staatsbeamten, und unterscheiden sich von letzteren hauptsächlich nur dadurch, daß sie, die kein auf längere Zeit hinaus gesichertes Einkommen haben,

unruhige Zeiten am wenigsten vertragen können; ihnen muß daher zumeist an Sicherung einer friedlichen Entwicklung unserer Zustände und Fernhaltung aller gewaltsamen Erschütterungen und Umwälzungen gelegen sein. Es würde daher viel mehr der natürlichen Sachlage entsprechen, wenn wir die Arbeiter vor allen Andern entschieden eintreten sähen für Befestigung des norddeutschen Bundes, als wenn jetzt ein Theil derselben sich zur Bekämpfung dieser staatlichen Gestaltung rüstet. Unter den Vorlagen, welche für den Reichstag zu erwarten sind, haben einige allerdings die größte Bedeutung für die arbeitende Klasse, so die Freizügigkeit, das Associationsrecht, das Wahlgesetz, die Diätenfrage und vor Allem die Militärfrage; aber haben darum die anderen Bevölkerungsschichten geringeres Interesse daran? Der Schriftsteller wurde, wenn er sich politisch mißliebig gemacht hatte, bisher gerade so über eine Grenze nach der anderen befördert, wie der Handwerksbursche ohne Reisegeld oder belastet mit irgend einem Verdacht; auf dem Studirenden hat die Beeinträchtigung des Genossenschaftsrechtes, die auch heute noch nicht ganz beseitigt ist, nicht weniger gelastet, als auf dem Fabrikarbeiter; an dem activen und passiven Wahlrecht ist dem intelligenten, aber mittellosen Gelehrten gewiß mindestens eben so viel gelegen, als dem vielleicht eben erst zum politischen Bewußtsein erwachenden Arbeitsmann; und an der Militärfrage hat der, welcher durch die Dienstpflicht in seinem Bildungsgange aufgehalten und aus Land gefesselt wird, sicherlich nicht weniger Interesse, als der Mann, der eine Arbeit